

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910

11.4.1910 (No. 98)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 11. April

No 98

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 11. April.

Am Samstag den 9. April entgleiten bei der Einfahrt des Güterzugs 7045 in den Bahnhof Graben-Neudorf — Ankunft 5 Uhr 57 Min. nachmittags — im vorderen Zugteil 13 größtenteils leere Wagen aus bis jetzt noch nicht aufgeklärter Ursache. Durch die entgleisten Fahrzeuge, die teilweise quer über die Gleise zu liegen kamen, wurden beide Hauptgleise der Rheintalbahn gesperrt. Der bereits in Karlsruhe abgegangene Zug 141 mußte dahin zurückgefahren und über Bruchsal — Graben nach Mannheim geleitet werden. Die beiden Personenzüge 1269 und 1272 zwischen Graben und Waghäusel sind ausgefallen. Am 7 Uhr 40 Min. abends war das eine Hauptgleis frei und es konnte einseitiger Betrieb zwischen Friedrischtal und Graben eingerichtet werden. Die Personenzüge 141 und 755 erlitten erhebliche, die nachfolgenden bis zu 1/2 Stunde Verspätung. Die Güterzüge von Karlsruhe nach Mannheim wurden über Bruchsal — Heidelberg umgeleitet. Am 8 Uhr 15 Min. vormittags wurde wieder zweiseitiger Betrieb aufgenommen. Verletzt wurde niemand.

(Der erste Parteitag der Fortschrittlichen Volkspartei), der gestern hier tagte, war von über 300 Personen besucht. Den Vorsitz führte Abg. Heimburger. Anwesend waren u. a. Vertreter des Zentralkomitees der Parteifreunde in Elsaß-Lothringen, Württemberg und der Pfalz. Stadtrat Dr. Ludwig Haas sprach über die linksliberale Einigung und das Programm der Fortschrittlichen Volkspartei. Reichstagsabgeordneter Kaufmann trat für eifrige Betätigung der fortschrittlich gesinnten Männer in den wirtschaftlichen Vereinen ein. Bei den folgenden Wahlen wurde Heimburger zum 1. Vorsitzenden des geschäftsführenden Ausschusses und zugleich zum Vorsitzenden der Landespartei gewählt. Stellvertreter sind Stadtrat Dr. Weill und Rechtsanwalt Dr. Wimmer. Professor Hummel wurde zum Schriftführer, Oberinspektor Reime zum Schatzmeister bestellt. Zu Mitgliedern des geschäftsführenden Ausschusses bestimmte man ferner Rechtsanwalt Frühaufer, Lokomotivführer Herrmann, Verlagsbuchhändler Dr. Richard Knittel und Stadtrat Dr. Ludwig Haas. Der Landesausschuß setzt sich aus 40 Mitgliedern zusammen. Rechtsanwalt Vortisch-Vorwerk erläuterte das Organisationsstatut, welches dem Ausschusse genehmigt wurde; Dr. Knittel erstattete den Bericht über die Parteipresse, worauf Abg. Prof. Hummel einen Vortrag über die politische Lage in Baden hielt. Nach kurzer Diskussion erklärte der Vorsitzende um 1/3 Uhr den Parteitag für beendet. — Am Samstag abend, am Vorabend des Parteitages der Fortschrittlichen Volkspartei, hielt im großen Festhallsaal der Reichstagsabgeordnete Kaufmann-Stuttgart einen sehr zahlreich besuchten und sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über „Die politische Lage in Deutschland“.

(Gemeindeverwaltungsberatungen im Bürgerausschuß. III.) Die Beratungen über Erneuerung der Straßenbahnlinie in der Kaiserstraße zwischen Karlsrufer- und Durlacher Tor, über die Herstellung der Vorholzstraße zwischen Büchlin- und Voelckstraße, über die Aufrechterhaltung von Hofreitern sowie über die Festsetzung des für die Nebengebäudeberechtigung und Hinterbliebenenversorgung städtischer Beamten maßgebenden Dienstentkommens und Anstellung städtischer Beamten mit dem Recht auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung hatten vor der Eratete des Oberbürgermeisters einstimmige Annahme gefunden. Die bereits mitgeteilten Ausführungen des Oberbürgermeisters wurden mit vielem Beifall aufgenommen. Darauf folgte die Generaldebatte über den Voranschlag, Stadtv. Otto Müller, der Obmann des Stadterordnetenkollegiums, begrüßte die Einstellung von 40 000 M. aus laufenden Mitteln zu einem Fonds für Schulhausneubauten. Der Redner begründete sodann die Anleihepolitik der Städte. Er ging darauf aus des Näheren auf die von der Kommission vorgeschlagenen Änderungen einiger Einnahme- und Ausgabenposten ein und empfahl den Voranschlag mit den Änderungen der Kommission zur Annahme. Oberbürgermeister Siegrist verlas eine Eingabe betr. die Vergütung städtischer Bauarbeiten und Bildung einer Sachverständigenkommission für die Beschwerden des Handwerkerstandes. Es folgten Ausführungen des Abgeordneten Weimann u. a. über die Gemeindeverwaltung und die Änderung der Steuererhebung, Willkür über Schiffsabgaben und Arbeitslosenversicherung, worauf der Oberbürgermeister erwiderte. Damit schloß der erste Tag der Voranschlagsberatung. Die zweite Sitzung begann am Freitag um 3 Uhr nachmittags. Oberbürgermeister Siegrist stellte fest, daß die in Mannheim gefertigten Abdrücke des Gutachtens der Städtekonferenz zur Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung zwar die Überschrift trügen „Gutachten der Städte der Städteordnung“, maßgeblich sei jedoch das dem Ministerium vorgelegte Exemplar, das keine Überschrift trage und unterzeichnet sei „Im Auftrag der Konferenz der Städte der Städteordnung“ und daher keinen Zweifel übrig lasse, wer als Urheber des Gutachtens anzusehen sei. Tatsache sei, daß das Ministerium nicht ein Gutachten der Stadtverwaltungen, sondern lediglich ein Gutachten der Städtekonferenz gewünscht habe. Im Mißverständnis vorzubeugen, empfehle es sich, die Bezeichnung „Städtekonferenz“ in Zukunft fallen zu lassen und dafür die Bezeichnung „Oberbürgermeisterkonferenz“ zu wählen. Stadtv. Merle führte aus, daß der dem Landtag zurzeit vorliegende Gesetzentwurf über die Wertzuwachssteuer nicht befriedigen könne. Er habe insbesondere zwei Mängel: Einmal seien die Steuerbefreiungen im Anfang zu hoch, sie erschänten den gewöhnlichen Liegenschaftsverkehr zu stark und seien geeignet ihn zu erdrücken. Sodann würden gerade die hohen Wertsteigerungen von der Zuwachssteuer zu schwach erfaßt. Die Einrichtung einer städtischen Hypothekendarlehen sei namentlich für den Mittelstand dringend nötig. Ihre Aufgabe müsse insbesondere sein, zweite Hypotheken zu geben. Stadtv. Bergmann trat für das

proportionale Wahlrecht ein und führte aus, daß unsere jetzige Steuerordnung den Grund- und Hausbesitz in durchaus ungerechter Weise belaste. Der Redner tritt für die Einrichtung einer Jahreshandelschule ein, die im Interesse des Kaufmannstandes dringend erwünscht sei. Schon jetzt sei festzustellen, daß eine Reihe von Geschäftsleuten sich gegen die Einstellung von Lehrlingen sträube. Stadtv. Schwall befürwortete die Errichtung von Schulhallen für die Straßenbahn am Marktplatz, bei der Post und am Mülburger Tor. Was die Arbeiterfrage anbetreffe, so könne der gegenwärtige Lohnsatz keineswegs befriedigen. Eine Revision dieses Satzes sei am Platze. Stadtv. Weill führt aus, daß gegenüber den Anforderungen der Arbeiter die Arbeitgeber auch das Gesamtinteresse zu wahren hätten. Gegenüber etwaigen neuen Eingemindungsbestrebungen empfiehlt Redner größte Vorsicht. Stadtv. Kaczig begründete die von ihm und seinen Freunden eingereichte Resolution über Zuziehung von sachverständigen Handwerkern bei der Vergebung von städtischen Lieferungen. Die Prüfung auf den Selbstkostenpreis sei nicht so schwierig. Man solle sich die staatliche Vorschrift zum Muster nehmen, wonach auch die Zahlungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des Bewerbers genauer geprüft werden müsse. Oberbürgermeister Siegrist erklärte, daß er nichts gegen die Sachverständigenkommission einzuwenden habe, wenn sie nach den Bestimmungen der Städteordnung gebildet würde. Der Oberbürgermeister gibt eine Aufstellung des Hochbauamts bekannt, nach der im Wege des Ausschreibens im Jahre 1906 36 Arbeiten im Betrage von rund 1 Million nach dem Voranschlag vergeben wurden, während die tatsächliche Ausgabe hierfür infolge des Wettbewerbs 861 240 M. betragen habe. Daß nicht immer der Mindestfordernde hier den Zuschlag erhalte, gehe daraus hervor, daß von jenen 36 Fällen nur bei 17 der Mindestfordernde die Arbeit erhalten habe. — Stadtv. Weill erklärte sich namens seiner Freunde mit der Art der Erledigung der von ihnen vorgeschlagenen Resolution einverstanden und wünscht, daß in dieser Sachverständigenkommission ein liberaler Geist walte. — Stadtv. Schwegel, der als Referent der Prüfungskommission der Stadtverordneten Gelegenheit hatte, das amtliche Material einzusehen, anerkennt, daß bei der Hochbauverwaltung das ehrliebe Streben vorhanden sei, bei den Arbeitsvergaben nach Billigkeit und Gerechtigkeit zu verfahren. Nach weiteren Ausführungen des Stadtrats Kästli und der Stadtverordneten Heimburger, Gehlmann und Siedle stellt Oberbürgermeister Siegrist fest, daß der Bürgerausschuß mit der von ihm vorgeschlagenen Art der Erledigung jener Resolution einverstanden ist. — Stadtv. Weill spricht gegen die Schiffsabgaben und wendet sich sodann gegen die Einführung einer Luftfahrzeugsteuer, da man mit weiteren Aufwandssteuern überhaupt zuwarten solle, solange die Wirkungen der Reichsfinanzreform noch nicht überwunden seien. — Oberbürgermeister Siegrist glaubt feststellen zu können, daß hinsichtlich der Schiffsabgaben der ganze Karlsruher Bürgerausschuß auf seinem früheren ablehnenden Standpunkt steht. Bürgermeister Dr. Vortisch erwidert dem Stadtverordneten Willkür auf seinen Vorwurf, daß die Aufsichtsbehörde beim Streit des Wädergewerbes nicht eingegriffen habe, die Junngesetzgebung gebe dem Bürgermeisteramt keine solche Befugnis und dieses dürfe den Standpunkt der Parität nicht verlassen. Wo die Vermittlung der Stadtverwaltung gewünscht worden sei, so beim Wädergewerbe, sei man auch bereit gewesen, einzugreifen. Stadtv. Willkür tritt dem Stadtv. Weill wegen dessen Bemerkung entgegen, daß den Arbeitern der Kampf gescheitert sei. Man soll sich doch die Wirkung der starken Lebensmittelerhöhung auf den Haushalt des Arbeiters vergegenwärtigen. Über den Standpunkt des Stadtv. Weill müsse er sich umso mehr wundern, als jener in seiner Arbeitstätte als humaner Arbeitgeber bekannt sei. Die Gewerkschaften hätten neben den Streitunterstützungen viele Millionen für die Arbeitslosenversicherung und Krankenunterstützung ausgegeben. Die Notwendigkeit der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit werde doch auch von allen Parteien anerkannt. Stadtverordneter Appenzeller wendet sich zunächst gegen die Behauptung Willkis, als ob die Wädergewerke beim letzten Wädereifer sich geweigert hätten, mit den Gesellen zu verhandeln. Der Redner schildert Übergriffe, die sich Streikende während des Wädereiferstandes den Arbeitswilligen gegenüber erlaubten. Stadtv. Philipp erklärt, daß im Maurergewerbe die Vertreter von Seiten der Arbeitgeber gekündigt wurden. Stadtverordneter Kirchenbauer stellt fest, daß die Arbeitgeber im Maurergewerbe nur dem Beispiele der Arbeiterschaft gefolgt seien, als sie sich zu einem großen Verbandszusammenschließen. Es siehe allen Arbeitern frei, zum alten Lohn weiter zu arbeiten, allerdings könnten neue Forderungen im gegenwärtigen Augenblick nicht bewilligt werden. Er hoffe aber, daß auf friedlichem Wege wieder ein beide Teile befriedigender Tarif zustande komme.

Oberbürgermeister Siegrist hofft gleichfalls, daß eine Einigung im Dageverbe erzielt werde. In längeren Ausführungen führte der Oberbürgermeister den Nachweis, daß er sich stets bemüht habe, den Frieden in der Arbeiterschaft zu erhalten, daß er aber berechtigt gewesen sei, in dem Streit zwischen dem städt. Arbeiterverein (den sogenannten Gelben) und dem freien Gewerkschaften den dienstlichen Verkehr mit dem Vertreter der freien Gewerkschaften abzubrechen, da dieser mit Beleidigungen gegen den städtischen Arbeiterverein vorgegangen sei. Damit wird die Generaldebatte geschlossen und die Weiterberatung auf Samstag vertagt.

(Bierpreise.) Im Kolosseumsaal fand gestern eine starbessuchte Volksversammlung statt, die nach einem Referat des Abg. Willkür und längerer Diskussion beschloß, die Brauereien zur sofortigen Wiederaufnahme der Verhandlungen mit den Arbeiterorganisationen wegen Abschluß eines Tarifvertrages aufzufordern. Kommt ein solcher binnen acht Tagen zustande,

so soll eine Verständigung über die Bierpreiserhöhung auf neuer Grundlage herbeigeführt werden.

(Aus dem Polizeibericht.) Am 6. d. M. kam einem Herrn in einer Wirtschaft in der Adlerstraße sein Portemonnaie mit 246 M. abhanden. Später wurde das Portemonnaie im Besitz einer Frau in der Kapellenstraße gefunden, die dasselbe samt Inhalt in der betr. Wirtschaft gefunden haben will. — Verhaftet wurden u. a. eine 28 Jahre alte verheiratete Zigarenmacherin aus Hugsweier wegen Verleitung zum Meineid, eine 24 Jahre alte Verkäuferin aus Gondelsheim, die ihrem Arbeitgeber Waren im Betrage von 85 M. entwendete und eine 25 Jahre alte Kellnerin von hier, weil sie ihrer Freundin 218 M. stahl. — Eine angebliche Helene Müller aus Frankfurt a. M. mietete sich unter der Vorpiegelung, sie nehme hier Gesangsunterricht, bei einer Pensionsinhaberin ein und schädigte sie um 90 M. — Verhaftet wurden: 1. ein 26 Jahre alter, lediger Guttmacher aus Stuttgart, der in dem Augenblick betreten wurde, als er aus dem Hause einer Wirtschaft in der Südstadt ein Fahrrad stehlen wollte. 2. ein 17 Jahre alter Tagelöhner von hier, weil er Kumpenberger unterdrückung und eine Quittung fälschte.

Freiburg, 7. April. Gestern und heute fand die Kreisversammlung des Kreises Freiburg unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. Winterer statt. Der vom 1. Bürgermeister Dr. Thoma, dem Vorsitzenden des Kreis-Ausschusses, erstattete Geschäftsbericht konstatierte den befriedigenden Verlauf des Rechnungsjahres; alle Aufgaben konnten durchgeführt werden und es verbleibt noch eine Ersparnis von 2272 M. Das Landesarmenwesen hat eine Mehrausgabe von 11 580 M. veranlaßt, die Überschreitung konnte nur durch Ersparnisse an anderen Ausgabepositionen nahezu ausgeglichen werden. Eine Verminderung dieser großen Ausgabe von 151 580 M., die eigentlich für die Erfüllung einer Staatsaufgabe geleistet wird, wäre dringend zu wünschen, sei es, daß der Landarmenaufruf auf gesetzlichem Wege überhaupt ermäßigt oder aber der Zuschuß aus der Staatskasse erhöht werde. Die Umlage ist für 1910 auf 2,22 Pf. auf 100 M. Steuerkapital festgesetzt. Größere Straßenneubauten liegen nicht zur Ausführung vor. Der Kreis-Ausschuß war wiederholt dadurch in Anspruch genommen, daß er über wichtige Verwaltungsfragen auf Veranlassung des Ministeriums des Innern gutachtlich zu äußern hatte. Unter anderem ging den Kreis-Ausschüssen des Landes eine Denkschrift über die Arbeitslosenversicherung zu, sich darüber zu äußern, ob und wie auch in Baden solche Einrichtungen getroffen werden sollten. Der Standpunkt aller elf Kreise war ein ablehnender; es sei dies Sache der Reichsgesetzgebung. Die Zahl der Mitglieder des Kreis-Ausschusses soll von 7 auf 10 erhöht und die Wahl alsbald vorgenommen werden, was einstimmig von der Versammlung genehmigt wurde. Die verschiedenen Positionen, die nun zur Verhandlung kamen, das Schulbudget, die Leistungen für Gewerbe, Armen- und Krankenpflege sowie für die Landwirtschaft, riefen, mit Ausnahme der letzteren, keine längere Diskussion hervor und endeten sämtlich mit der Annahme der Anträge des Kreis-Ausschusses. Damit endete die Sitzung des ersten Tages. Von besonderem Interesse ist der Bericht des Anstaltsarztes für die Kreispschychiatrie, Dr. Gutenberg, über die Frequenz der letzteren. Diefelbe war außergewöhnlich hoch und betraf vorwiegend die Männerabteilung. Es ist darin eine Folgeerscheinung der für die niederen Volksklassen verschlechterten Erwerbsverhältnisse zu erblicken, indem bei verminderter Arbeits Gelegenheit die minderwertigen Elemente vom Arbeitsmarkt verdrängt, und da sie meist mehr oder weniger gebrechlich sind, den Pflegeanstalten überliefert werden. Bei den wegen körperlicher Leiden Verspäteten stellen die Männer eine fast viermal größere Zahl. Der männliche Teil der Bevölkerung wird durch die Erwerbstätigkeit und durch das freiere Leben, nicht zuletzt durch den Alkohol, weit mehr abgenützt als der weibliche, und die soziale Fürsorge ist bei den Frauen oft besser angebracht als bei den Männern, speziell was die Invalidenrente anbelangt. Die der Anstalt überwiesenen Invalidenrentner gehören zu den am schwersten zu haltenden Pfleglingen, indem viele gerade um den Fälligkeitstermin ihrer Rente hinausdrängen, und wenn sie dieselbe in wenigen Tagen verbraucht haben, später wieder in elenderem Zustand zurückkehren. Am zweiten Tag der Beratung wurde zunächst mit den landwirtschaftlichen Vorlagen in der Beratung fortgefahren, dann ging man zum Straßensbudget und verschiedenen anderen Gegenständen über, die alle glatt erledigt wurden. Nach Beendigung der Wahlen wurde die Kreisversammlung, die einen sehr friedlichen Charakter hatte, geschlossen.

Das Gesetzgebungsprogramm der franz. Regierung.

(Telegramme.)

* Paris, 11. April. Aus St. Chamond wird gemeldet: Der Ministerpräsident Briand bezeichnete in seiner Rede u. a. als Programm der nächsten Gesetzgebungsperiode: Schaffung eines Statuts, durch welches die Rechte und die Pflichten der Beamtenschaft genau bestimmt werden, Umgestaltung der Steuern, mittels welcher der Staat auf leichtere und einfachere Weise die erforderlichen Hilfsquellen finden soll, ohne sich in die Führung der privaten Angelegenheiten einzumischen, Verwaltungs- und Wahlreform, bei welcher letzterer jedoch das für jeden Demokraten unabwiesliche Mehrheitsprinzip gewahrt werden müsse; ferner Organisierung des Arbeiterkredits, Beteiligung der Arbeiter am Unternehmergewinn in Form von Arbeiteranteilscheinen, sowie Festsetzung eines gemeinsamen Arbeitsvertrags. Der Ministerpräsident schloß mit der Erklärung, daß keine Regierung den Grundsatz der Autorität erschüttern lassen dürfe, wenn sie die ihr anvertrauten großen Interessen nicht gefährden wolle. Die nationale Verteidigung müsse die Aufmerksamkeit des Parlaments ganz besonders in Anspruch nehmen, aber es wäre nicht gerecht, nur die gegenwärtigen Budgets mit den bisher erforderlichen Ausgaben zu belasten. — Mehreren Berichten zufolge hat der Ministerpräsident dabei angedeutet, daß sich die Notwendigkeit eines Anlehens ergeben werde, um allen Bedürfnissen der nationalen Verteidigung Rechnung zu tragen.

Während Ministerpräsident Briand bei dem Bankett eine Rede hielt, kam es draußen zu stürmischen regierungsfeindlichen Kundgebungen. Die Fensterheben des Banketts wurden eingeworfen. Briand unterbrach seine Rede, zündete sich in aller Ruhe eine Zigarette an und wartete das Ende des Tumultes ab. Die Teilnehmer am Bankett spendeten Briand lauten Beifall. Die Tumultanten wurden von der herbeigerufenen Gendarmarie zurückgedrängt. Von der Polizei wurde ein Mann verhaftet, der ohne Eintrittskarte zu dem Bankett sich Einlaß verschaffen wollte. Bei dem Eindringen wurde ein Revolver gefunden.

Als Briand gestern nach Beendigung des Banketts auf der Straße erschien, wiederholten sich die Kundgebungen der Anarchisten, die nach Briand und seinen Begleitern mit Steinen warfen und auch Revolvergeschüsse in die Luft abfeuerten. Als der Ministerpräsident, der während des ganzen Vorganges kaltes Blut bewahrte, sein Automobil bestieg, bereitete ihm das über das Benehmen der Anarchisten empörte Publikum Beifallskundgebungen. Nach der Abfahrt Briands kam es zwischen der Polizei und Anarchisten zu Zusammenstößen. Am Abend war die Ruhe wieder hergestellt. Der vor der Bankethalle verhaftete Anarchist ist ein Spanier.

Der Streik der Seelente in Marseille.

(Telegramme.)

* Marseille, 10. April. Zum Schluß einer im Interesse der eingeschriebenen Seelente veranstalteten Versammlung fand vor der Präfektur eine Kundgebung statt, wobei feindliche Rufe gegen Chéron ausgestoßen wurden. Es kam zu einigen kleineren Zusammenstößen, wobei drei Personen verhaftet wurden. Sieben Postdampfer, deren Abfahrt für heute nachmittag vorgesehen war, gingen zur bestimmten Zeit ab.

* Vordenaug, 10. April. Die Vereinigung der eingeschriebenen Seelente des südwestlichen Frankreichs hat den Streik in Marseille gemißbilligt und beschlossen, daß ihre Mitglieder auf ihren Posten bleiben sollen.

Aus Rußland.

(Telegramme.)

* Petersburg, 10. April. Der allrussischen Fischereiausstellung in Niga wird mit kaiserlicher Genehmigung eine ausländische Abteilung angegliedert. Die Vertreter Dänemarks, Schwedens und Deutschlands werden zu einem Kongresse eingeladen, der während der Ausstellung vom 25. bis 28. Juli in Niga tagen wird, um die Hebung der Fischerei und der Fischzucht im Baltischen Meer zu erörtern.

* Tiflis, 10. April. In Nislar wurde ein Überfall auf eine Kente verübt. Die Militärwache, sowie einige Angestellte der Kente und mehrere Personen aus dem Publikum wurden getötet. Die Höhe der geraubten Summe ist noch nicht festgestellt.

Nach weiteren Meldungen aus Nislar erfolgte der Überfall auf die Kente durch eine Bande von dreißig Kaufmannern, die Militärwache leistete tapferen Widerstand. Fünf Soldaten, der Kassier und der Rechnungsführer wurden getötet, ein Unteroffizier tödlich verwundet. Die Gesamtzahl der Opfer beträgt siebenzehn.

Vom Balkan.

(Telegramme.)

Der Aufstand in Albanien.

* Konstantinopel, 10. April. Drei albanische Deputierte sind aus Verurteilung über die Haltung der Regierung aus der jungtürkischen Partei ausgetreten. Die Regie-

rungskreise sind jetzt überzeugt, daß die Bewegung in Priştina weder einen reaktionären, noch nationalen Charakter trägt, sondern sich nur gegen die Gemeindefeuer gerichtet hat. Nach einem amtlichen Communiqué lehnten die Behörden in Priştina den ihnen von Ulemas und Notabeln gemachten Vorschlag ab, nochmals durch Ratsschläge eine Beruhigung zu versuchen, dagegen willigten sie ein, daß die Notabeln und Ulemas selbst die Vermittlung übernahmen. Die Vermittler fanden die Rebellenführer zur Unterwerfung bereit, nur baten diese um Aufschub der militärischen Operationen, bis sie eine definitive Antwort erteilen könnten. Die Behörden bewilligten den Aufschub unter dem Vorbehalt, daß die Rebellenführer bestraft würden. Das Communiqué besagt zum Schluß, daß die Bewegung die Folge einer Aufwiegelung durch einige einflussreiche Personen sei, welche eigene Interessen verfolgen.

Bei Klissakule (Wilajet Adrianopel) ist ein neuer türkisch-bulgarischer Zwischenfall vorgekommen, bei dem die Bulgaren zuerst Schüsse abgaben.

* Saloniki, 10. April. Der Ministerrat verfügte, daß nur mit Unterstützung der 25 Bataillone starken Truppenmacht die nötigen Reformen in Ober-Albanien in kürzester Frist mit aller Energie durchgeführt und die Volkszählung, sowie die Aufnahme des Besitzstandes vorgenommen werden sollen. Die Rebellenführer des gegenwärtigen Aufstandes sollen vor das Kriegsgericht gestellt, das Volk aber soll geschont werden.

* Berg Athos, 11. April. Der König von Serbien ist hier eingetroffen. Er wird nach einem Besuche der Klöster nach Saloniki weiterreisen.

* Paris, 11. April. Nach einer Athener Privatdepesche hat eine vom Gesandten der Vereinigten Staaten unterstützte amerikanische Finanzgruppe der griechischen Regierung Vorschläge betreffend eines Anlehens unterbreitet.

Persien.

(Telegramme.)

* Teheran, 11. April. Die persische Regierung hat dem englischen und russischen Gesandten mitgeteilt, daß sie nicht in der Lage sei, bezüglich der auswärtigen Anleihe in andere Bedingungen einzuwilligen als solchen, die sich auf Verzinsung, Amortisation und Sicherstellung beziehen. Dies ist gleichbedeutend mit der Ablehnung der vorgelegenen Vergabe einer Anleihe im Betrage von 400 000 Pfund Sterling seitens Rußlands und Englands.

* Teheran, 10. April. Sattar Khan und Baghir Khan sind in Kaswin angekommen. Die Hauptstadt hatte einen feierlichen Empfang vorbereitet. Die Regierung ist durch die Ankunft der beiden Khans ernstlich beunruhigt.

* Teheran, 11. April. Der Gouverneur von Ispahan hat den Rebellen Garib Khan, der sich in Kunitsha festgesetzt hatte und die Umgegend brandschatzte, geschlagen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Homburg v. d. S., 11. April. Gestern vormittag nahm der Hof an dem Gottesdienste in der Erlöserkirche teil. Nachmittags unternahm Seine Majestät der Kaiser eine Fahrt im Automobil über Königstein, Esch, Weisburg, Braunfels und zurück über Uffingen. Ihre Majestät die Kaiserin besuchte nachmittags die Rennen in Frankfurt.

* Chicago, 10. April. In seiner Rede, die der Attorney-General Widerrsham hier hielt, trat er in energischer Weise für die Taktische Verwaltung ein und erklärte, daß alle von Taft gegebenen Versprechen erfüllt seien. Die Besteuerung der Korporationen bezeichnete er als eine durchaus gesetzliche und wirksame Steuer zur Kontrolle des Geschäftes der Korporationen durch die Bundesregierung. In bezug auf die bei dem Obersten Bundesgerichtshof anhängigen Prozesse gegen die Standard Oil und American Tobacco Company, erklärte Widerrsham, es sei für den Fortschritt Amerikas nicht dienlich, wenn eine einzige Gruppe das ganze Geschäft der Union in Öl, Zucker, Eisen und anderen Waren in ihren Händen habe. Es werde kein gesundes Wirtschaftsprinzip durch die Bekämpfung derartiger Vereinigungen verletzt.

In seiner Rede kündigte der Attorneygeneral Widerrsham auch an, es werde bald ein Gerichtsverfahren gegen den Kohlentrust auf Grund des Antitrustgesetzes eingeleitet werden.

* Las Palmas, 11. April. Die Bevölkerung, die darüber erregt ist, daß gewisse administrative Maßnahmen nicht durchgeführt wurden, bewarf das Hotel des Gouverneurs der Karolineninseln mit Steinen und zertrümmerten Türen und Fenstern. Die Polizei war machtlos.

Verschiedenes.

Die Einweihung der Zionkirche in Jerusalem.

Jerusalem, 10. April. Ebenso feierlich wie gestern die Einweihung der Elbergkirche erfolgte heute die Einweihung der katholischen Zionkirche, zu der mehr als tausend Pilger aus Deutschland, Österreich und der Schweiz erschienen waren. Die bayerischen Prinzen Georg und Konrad betratnen Seine königliche Hoheit den Prinzenregenten. Die Feier begann am frühen morgen mit der Ausführung des rituellen Zeremoniells.

Gegen 10 Uhr waren die Kirche und der Platz vor derselben dicht gefüllt; gegen 11 Uhr trafen Ihre königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich, sowie die bayerischen Prinzen ein. Sie wurden an der Kirchentür mit einer kurzen Ansprache vom Weihbischof Müller-Göln und sodann vom Fürsten zu Salm-Reifferscheidt-Dyck und ferner von dem Erzabt von Beuron, Schöber, und dem Prior der Benediktiner auf Zion, Amiel, begrüßt. Unter dem Vorantritt der Geistlichkeit zogen alsdann die Prinzen mit Gefolge unter Glockengeläute und Orgelspiel prozessionsweise in das neue Gotteshaus. Bei der Ankunft des Prinzen und der Prinzessin Eitel Friedrich hatte sich der Patriarch vor die Türe der Kirche begeben, er schloß sich mit seiner Geistlichkeit dem Zug an und nahm am Altare auf dem Throne gegenüber dem prinziplichen Paar und den bayerischen Prinzen Platz. Mit dem Prinzen waren zahlreich Johanniter, unter ihnen Oberhofmeister Freiherr von Mirbach und Vorkämpfer Freiherr von Marshall, erschienen. Außerdem waren anwesend Mitglieder des Konjularkorps und Vertreter der deutschen und österreichischen Benediktinerabteien und sämtlicher in Jerusalem ansässiger katholischer und griechischer Orden. Nachdem die Fürslichkeiten ihre Plätze eingenommen hatten, begann sofort der Gottesdienst mit einer Ansprache des Erzabtes von Beuron. Sodann fand ein Hochamt unter der Pontificalassistenza des Patriarchen, geleitet von Weihbischof Müller-Göln statt. An das Hochamt schloß sich das Te Deum und der Ambrosianische Lobgesang. Unter Orgelspiel verließ sodann die hohe Herrschaften und Festgäste das Gotteshaus. Im Empfangsalon des Klosters fand hierauf Empfang der Kaiserin durch die Prinzen Eitel Friedrich, der Kaiserin hierbei ein von Seiner Majestät dem Kaiser für das Kloster gestiftetes Porträt überreichte. — Der Weihbischof Müller-Göln dachte in seiner Rede besonders der hochherzigen Initiative des Kaisers bei der Überweisung des Grundstücks. Auch der Hof von Beuron hob in seiner Weisrede hervor, welches Geschenk der Kaiser der ganzen katholischen Welt gemacht habe. Der Ein- und Auszug der Fürslichkeiten erfolgte unter Gesang und Orgelspiel. In den Straßen wurde die Ankunft der hohen Herrschaften von einer dicht gedrängten Menge erwartet, ebenso bei dem in der Nähe der königsgräber errichteten Zeltlager, wo das von den städtischen Behörden gegebene Frühstück eingenommen wurde. Das Wetter war feierlich und regendrohend.

Wahlrechtsdemonstrationen.

Berlin, 10. April. Die heute Nachmittag im Humboldt- und Friedrichshain und Humboldthain erschienen Wahlrechtsdemonstrationen, die von vielen Tausenden besucht waren, sind überall ruhig verlaufen.

* Berlin, 11. April. Durch Trompetensignale wurde jeder neue Akt der Demonstration der Menge bekannt gegeben. Im Friedrichshain und Humboldthain erschienen Polizeipräsident v. Jagow persönlich, und überzeuge sich von dem ordnungsgemäßen Hergang der Dinge. Die Sanitätskolonne hatte sich mit 90 bis 100 Fällen zu beschäftigen.

Auch in der Provinz sind die getriggen Wahlrechtskundgebungen und Umzüge, ausgenommen in Breslau, Waldenburg und Stolp (Bromberg), wo die Polizei eingriff, ruhig verlaufen. Die Zahl der in Berlin an den Versammlungen unter freiem Himmel teilnehmenden Personen, unter denen sich auch viele Frauen befanden, wird mehrfach auf 100—150 000 geschätzt. Die Raumverhältnisse auf den Versammlungsplätzen ermöglichten es den zahlreicheren Ordnern, ein Gedränge zu verhindern. Im Treptower Park waren 10 rote Tribünen aufgestellt.

Berlin, 11. April. In aufregendem über 2 Stunden dauerndem Spiel fiel gestern die Entscheidung um den Fußballpokal des Kronprinzen zugunsten der Süddeutschen gegen die Berliner Fußballvereine.

* Posen, 11. April. (Amtlich.) Gestern nachmittags 4 Uhr entzündeten sich die auf dem Hauptbahnhofe lagernden Schwellen. Vernichtet sind ca. 6000 neue eiserne Schwellen. Auch sind 6 Güterwagen angebrannt.

* Marienburg, 11. April. Als der Rittergutsbesitzer Behrend in Grünhagen ein Jubiläumsgedächtnis seinen Gästen zeigen wollte, entluden sich plötzlich zwei Schüsse, die den Eigentümern trafen. Behrend war sofort tot.

* Frankfurt a. M., 10. April. Der Eröffnungstag der hiesigen Rennsaison wurde durch den Besuch Ihrer Majestät der Kaiserin ausgezeichnet. Gegen 3½ Uhr nachmittags traf die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise, dem Prinzen und der Prinzessin Albert zu Schleswig-Holstein und Gefolge in Automobilen von Homburg kommend, auf dem Rennplatz in Niederrad ein. Die zahlreichen Besucher des Rennens brachten der Kaiserin lebhafteste Ovationen. Die Herrschaften wohnten mehreren Rennen bei. Während der Pause wurde der Tee genommen. Um 5½ Uhr fuhren die hohen Herrschaften im Automobil nach Homburg zurück.

* Mainz, 10. April. In Nauheim bei Groß-Gerau wurde auf den Fabrikbesitzer Ewinger, der in seinem Bureau saß, von außen geschossen. Ewinger wurde schwer verwundet ins hiesige Krankenhaus gebracht. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

* Paris, 10. April. Nach weiteren Meldungen aus Witry-lès-François fuhr der Orientexpresszug vor der Einfahrt in die Station mit voller Geschwindigkeit über eine Brücke, über welche er vorchristlichmäßig langsamer fahren sollte. Die Lokomotive und der Tender sprangen aus den Schienen, rissen die Schienen und das Erdreich heraus und liefen dann noch eine Strecke von 150 Metern weiter. Die Kuppelung riß. Der Tender fiel auf die Böschung. Die Lokomotive legte sich etwa 20 Meter vom Tender entfernt auf die Seite. Der Tender wurde schwer verletzt und starb bei der Überführung nach dem Krankenhaus. Der Zugführer wurde nur leicht verletzt. Die Bahnverbindung ist wieder hergestellt.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Montag, 11. April. Abt. A. 50. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: „Die Gefährtin“, Schauspiel in 1 Akt von Arthur Schnitzler. — Zum erstenmal: „Die glücklichste Zeit“, Lustspiel in 3 Akten von Raoul Auernheimer. Anfang 7½ Uhr, Ende gegen 10 Uhr. Dienstag, 12. April. Abt. B. 50. Ab.-Vorst. „Wenn der junge Wein blüht“, Lustspiel in 3 Akten von Björnstrjerne Björnson. Anfang 7½ Uhr, Ende ¼10.

Verantwortlicher Redakteur: (in Vertretung von Julius Kay) Adolf Kersting, Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Mäuse Ratten und alles andere Ungeziefer samt Brut auszurotten ist eine Kunst, die selbst wenigen Kammerjägern von Beruf glückt. Auch marktschreierische Renommee ersetzt den erwarteten Erfolg nicht. Wenden Sie sich deshalb an uns und Sie haben Garantie für reelle, gewissenhafte Arbeit, die auch in solchen Fällen nicht versagt, wo die Konkurrenz ohne Erfolg war. „Omnimors“ Allgemeine Ungeziefer-Versicherung Karlsruhe, Kreuzstrasse 18.

u. Söhne in Ettlingen: Wilhelm Heißler Witwe, Auguste geb. Schindwein in Ettlingen ist am 20. Oktober 1909 aus der Firma ausgeschieden; Emil Ochs, Buchbinder in Ettlingen, ist jetziger Firmeninhaber. D.-Z. 78. betr. Firma: Heinrich Gettert in Ettlingen: Die Firma ist erloschen. D.-Z. 97. betr. Firma: Gebrüder Buhl in Ettlingen: Die Vertretung und Zeichnung der Gesellschaft steht außer dem Fabrikanten Rudolf Buhl hier auch dem Fabrikanten Dr. Hermann Buhl in Ettlingen zu. D.-Z. 159. Firma: Albert Loeb in Ettlingen: Firmeninhaber ist Kaufmann Albert Loeb in Ettlingen. Ettlingen, den 5. April 1910. Großh. Amtsgericht II.

Freiburg. 6.710 In das Handelsregister Abteilung B, Band I, D.-Z. 84, wurde eingetragen: **Viktoria-Automat, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Freiburg** betreffend: Der Geschäftsführer Paul Schneider ist ausgeschieden, als solcher ist August Sträßler, Freiburg, neu bestellt. Freiburg, den 1. April 1910. Großh. Amtsgericht.

Freiburg. 6.711 In das Handelsregister A wurde eingetragen: **Band IV, D.-Z. 105:** Firma Leo Waldraff, Freiburger Stanz- und Prägewerk, Freiburg, ist erloschen. **Band V, D.-Z. 44:** Firma Incaffobank Freiburg, Dr. jur. Hans Fischer und Oscar Elsäffer, Freiburg betr. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. **Band V, D.-Z. 76:** Firma Incaffobank Freiburg, Oscar Elsäffer, Freiburg betr. Inhaber ist Oscar Elsäffer, Kaufmann, Freiburg. (Geschäftszweig: Bureau für Incaffo- und Rechtsachen). **Band V, D.-Z. 77:** Firma Thee Company, R. Lang & Cie., Freiburg. Geschäftsführer dieser offenen Handelsgesellschaft, welche am 1. April 1910 begonnen hat, sind: Rudolf Lang, Kaufmann, Freiburg, und Wendelin Venner, Kaufmann, Freiburg. (Geschäftszweig: Tee- und Kaffee-Spezialgeschäft). **Band IV, D.-Z. 45:** Firma Müller & Sutter, Freiburg betreffend. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Otto Sutter ist jetzt alleiniger Inhaber der Firma. **Band IV, D.-Z. 384:** Firma Joseph Schrott, Freiburg, ist erloschen. **Band I, D.-Z. 154:** Firma Carl Reif, Freiburg betr. Inhaber der Firma ist jetzt Carl Reif jun., Sattlermeister in Freiburg. Freiburg, den 7. April 1910. Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. 6.679 Zum Handelsregister wurde eingetragen: **I. Abt. A. Band III:** D.-Z. 70: zur Firma „E. Seidenberg“ in Heidelberg: Das Geschäft ist mit der Firma auf Kaufmann Karl Welge in Oberursel übergegangen und hat dieser die Niederlassung nach Pberursel verlegt. **D.-Z. 241:** zur Firma „Gebr. Hartenstein“ in Heidelberg: Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst und wird das Geschäft unter der jetzigen Firma von Theodor Hartenstein, Schlossermeister in Heidelberg, allein weitergeführt. **II. Abt. B. Band I:** D.-Z. 30: zur Firma „Heidelberger Sintonamentenfabrik Karl Schönenberger, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Heidelberg: An Stelle des Georg Fuchs, Kaufmann, ist Otto Waibel, Fabrikant in Singen, zum Geschäftsführer bestellt. **D.-Z. 70:** zur Firma „Heidelberger Glasindustrie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Heidelberg: Karl Jakob Seidenritzer, Fabrikant in Heidelberg, ist als weiterer Geschäftsführer bestellt. Heidelberg, den 6. April 1910. Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. 6.572 In das Handelsregister A wurde zu Band IV, D.-Z. 162 eingetragen: Firma und Sitz: Karl Kraus, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Karl Kraus, Kaufmann, Karlsruhe. (Brauereiarartikel). Karlsruhe, den 4. April 1910. Großherzogliches Amtsgericht B. II.

Karlsruhe. 6.571 In das Handelsregister B Band II D.-Z. 49 wurde zur Firma Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefe-fabrikation (vormals G. Sinner), Grünwinkel, Baden, mit Zweigniederlassungen in Luban b. Posen und Nixdorf eingetragen: Das stellvertretende Vorstandsmitglied Rudolf Lindemann ist aus dem

Vorstand ausgeschieden. Georg Dachgruber, Karlsruhe-Grünwinkel, Georg Sinner, Karlsruhe, und Ludwig Henrich, Karlsruhe-Grünwinkel, sind als stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt; die diesen sowie die dem Ludwig Dachgruber darüber erteilten Prokuren sind erloschen. Karlsruhe, den 2. April 1910. Großh. Amtsgericht B. II.

Konstanz. 6.620 In das Handelsregister wurde eingetragen: **A Band III D.-Z. 80:** die Firma Julius von Kilian in Konstanz. Inhaber ist Kaufmann Julius von Kilian in Konstanz. Angegebener Geschäftszweig: Kolonial- und Papierwaren. **A Band I D.-Z. 15:** Firma Simon Graf, Brauerei in Stadt: Die Firma ist erloschen. **A Band III D.-Z. 46:** Firma Hotel Palm in Konstanz: Das Geschäft ist auf Kaufmann Wilhelm Nagel in Konstanz übergegangen. Die Firma ist geändert in Hotel Palm, Inhaber Wilhelm Nagel. Der Übergang der in dem Betrieb des Geschäfts begründeten Forderungen ist beim Erwerb des Geschäfts durch Wilhelm Nagel ausgeschlossen. **A Band III D.-Z. 46:** Firma Druderei und Verlag Heinrich Schab Kommanditgesellschaft in Konstanz: Die Gesellschaft ist aufgelöst, das Geschäft ist auf den jetzigen Geschäftsführer Heinrich Schab übergegangen, der es unter der Firma Heinrich Schab, Buchdruckerei, weiterführt. **A Band III D.-Z. 81:** Die Firma Hermann Stegemann, Verlag der Neuen Konstanzer Abendzeitung in Konstanz. Inhaber ist Redakteur Hermann Stegemann in Konstanz. **A Band III D.-Z. 79:** Firma Crescencio Miranda in Konstanz. Inhaber ist Crescencio Miranda, Kaufmann in Konstanz. Angegebener Geschäftszweig: en gros-Vertretung in spanischen Artikeln, wie Olivenöl, Merinowolle, Karle. Konstanz, den 1. April 1910. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. 6.577 Zum Handelsregister B Band III, D.-Z. 7, Firma „Vita Versicherungs-Aktien-Gesellschaft“ in Mannheim, wurde heute eingetragen: Durch den Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 2. März 1910 wurden die §§ 6, 7, 8, 11, 12, 13, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 30 und 34 des Gesellschaftsvertrages geändert; durch den Beschluß des Aufsichtsrats vom 21. März 1910 wurden auf Grund der Ermächtigung durch § 34 des Gesellschaftsvertrages verschiedene, nur die Haftung betreffende, Änderungen des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Mannheim, den 26. März 1910. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. 6.640 Zum Handelsregister B Band VIII, D.-Z. 47, wurde heute eingetragen: Firma „Graphische Kunstanstalt Müller, Siefert & Cie. Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, Mannheim, Rheinamtsstraße 40. Gegenstand des Unternehmens ist: Die Herstellung und der Vertrieb von Elches, Stempeln und Schildern auf dem Wege der Xylographie, Galvanoplastik und Chemigraphie und ähnlicher Artikel, insbesondere der Fortbetrieb des zu Mannheim unter der Firma „Graphische Kunstanstalt Müller, Siefert & Cie.“ bestehenden Geschäfts. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mark. Geschäftsführer sind: Hugo Sohn, Kaufmann, Mannheim-Heidelberg, Max Sohn, Kaufmann, Mannheim-Heidelberg, Paul Müller, Xylograph, Mannheim, Michael Siefert, Xylograph, Mannheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 16. März 1910 festgestellt. Die Geschäftsführer Hugo Sohn und Max Sohn sind jeder für sich allein berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen; jeder der Geschäftsführer Müller und Siefert ist nur in Gemeinschaft mit einem der Geschäftsführer Hugo Sohn und Max Sohn zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma berechtigt. Die Gesellschafter Hugo Sohn und Max Sohn bringen das von ihnen unter der Firma „Graphische Kunstanstalt Müller, Siefert & Cie.“ im Hause Rheinamtsstraße 40 in Mannheim betriebene Geschäft mit Aktiven und Passiven nach dem Stand vom 1. März 1910 dergestalt in die Gesellschaft ein, daß das Geschäft vom 1. März 1910 an als auf ihre Rechnung geführt, angesehen wird; im einzelnen werden insbesondere eingebracht die sämtlichen fertigen und halbfertigen Waren, die Maschinen,

Gerätschaften und Utensilien, welche sich in den Mieträumlichkeiten Rheinamtsstraße 40 befinden; die Gesellschaft übernimmt dieses Einbringen unter Berücksichtigung der ausstehenden Forderungen und nach Abzug der Passiven zum Preise von 20 000 Mark und bringt hievon jedem der beiden Einleger 10 000 Mark auf die von ihm übernommenen Stammeinlage in Anrechnung. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger. Mannheim, den 23. März 1910. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. 6.638 Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen: **1. Band V, D.-Z. 209,** Firma „Jumbo & Stahl“, Mannheim; und Hermann Fuchter, Mannheim, sind zu Gesamtprokuristen bestellt. **2. Band VI, D.-Z. 53,** Firma „Hohheimer & Eltau“, Mannheim; Berthold Hohheimer, Mannheim, und Max Weiß, Mannheim, sind zu Einzelprokuristen bestellt. **3. Band X, D.-Z. 193,** Firma „Albin Weiße“, Schriesheim: Die Firma ist erloschen. **4. Band XII, D.-Z. 140,** Firma „Ed. Edmond Tissot“, Mannheim: Die Prokura des Georg Krampf ist erloschen, Georg Orth, Mannheim, ist als Prokurist bestellt. **5. Band XIII, D.-Z. 134,** Firma „Graphische Kunstanstalt Müller, Siefert & Cie.“, Mannheim: Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 22. März 1910 aufgelöst und die Firma erloschen. **6. Band XIV, D.-Z. 50,** Firma „Reidbahn & Moos“, Mannheim: Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 21. März 1910 aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven und Passiven und samt der Firma auf den Geschäftsführer Georg Moos als alleinigen Inhaber übergegangen. **7. Band XIV, D.-Z. 212:** Firma „Martin Bauer“, Schriesheim. Inhaber: Martin Bauer, Kaufmann, Schriesheim. Geschäftszweig: Spezialwarenhandlung. **8. Band III, D.-Z. 98,** Firma „G. Schmitt“, Mannheim: Die Firma ist erloschen. **9. Band XI, D.-Z. 84,** Firma „Wilhelm Huber“, Mannheim: Die Firma ist erloschen. Mannheim, den 26. März 1910. Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. 6.639 Zum Handelsregister B Band IX, D.-Z. 2, wurde heute eingetragen: Firma „Cristian Schneider & Cie. Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, Mannheim, T 5, 12. Gegenstand des Unternehmens ist: der Erwerb und die Bewirtschaftung des Grundstücks Lagerbuch Nr. 4641 mit Gebäuden T 5, 12 in Mannheim und der Betrieb aller damit verbundenen Geschäfte. Das Stammkapital beträgt 21 000 Mark. Christian Schneider, Geschäftsführer, Mannheim, ist als Geschäftsführer, Martin Marat, Geschäftsführer, Mannheim, als stellvertretender Geschäftsführer bestellt. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 17. März 1910 festgestellt. Die Gesellschaft bestellt einen Geschäftsführer und einen Stellvertreter derselben; dem letzteren steht im Falle der Verhinderung des ersteren das Recht zu, die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen. Mannheim, den 26. März 1910. Großh. Amtsgericht I.

Mosbach. 6.707 Zum Handelsregister A, Band I, Nr. 87, betr. Firma „Karl Siegmund, Nalbertshausen“ wurde heute eingetragen: Die Firma ist erloschen. Mosbach, den 5. April 1910. Großh. Amtsgericht.

Mosbach. 6.727 Zum Handelsregister A, Band I, D.-Z. 170 betr. Firma „Adam Seuges, Aglasterhausen“, wurde heute eingetragen: Die Firma ist erloschen. Mosbach, den 5. April 1910. Großh. Amtsgericht.

Mosbach. 6.746 Zum Handelsregister A, Band I, Seite 275, betr. Firma „J. A. Kaufmann, Auerbach“ wurde heute eingetragen: Die Firma ist erloschen. Mosbach, den 7. April 1910. Großh. Amtsgericht.

Mosbach. 6.747 Zum Handelsregister A, Band I, D.-Z. 156, betr. Firma Peter Weber, Trienz, wurde heute eingetragen: Die Firma ist erloschen. Mosbach, den 7. April 1910. Großh. Amtsgericht.

Mosbach. 6.748 Zum Handelsregister A, Band I, D.-Z. 337, wurde heute eingetragen: Firma Gustav Rödel, Willigheim. In-

haber: Gustav Rödel, Apotheker in Willigheim. Angegebener Geschäftszweig: Betrieb einer Apotheke. Mosbach, den 7. April 1910. Großh. Amtsgericht.

Offenburg. 6.680 Nr. B. 2310. Im hiesigen Handelsregister A D.-Z. 125 ist heute zur Firma Jos. Weisburger, Möbelhandlungsgeschäft in Offenburg, eingetragen worden, daß die Firma erloschen ist. Offenburg, den 2. April 1910. Großh. Amtsgericht.

Offenburg. 6.681 Nr. B. 2242. Im hiesigen Handelsregister Abteilung A Nr. 274 ist heute eingetragen worden: die Firma „Kaufhaus Johann A. Weiher“ in Offenburg und als Inhaber derselben der Kaufmann Johann Kaspar Weiher in Offenburg. Angegebener Geschäftszweig: Gemischtes Waren-geschäft. Offenburg, den 30. März 1910. Großh. Amtsgericht.

Rastatt. 6.642 In das Handelsregister Abt. B wurde zu D.-Z. 18 — **Kastatter Zeitung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Rastatt** — heute eingetragen: Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Josef Gsell ist beendet, an dessen Stelle wurde Kaufmann Josef Westermann in Rastatt zum Geschäftsführer bestellt. Rastatt, den 6. April 1910. Großh. Amtsgericht.

Rastatt. 6.708 In das Handelsregister Abteilung A Band II wurde zu D.-Z. 31 — **G. Gutmann, Rastatt** — heute eingetragen: Die Firma ist erloschen. Rastatt, den 8. April 1910. Großh. Amtsgericht II.

Schopfheim. 6.700 In das Handelsregister Abt. A wurde eingetragen: **Zu D.-Z. 58:** „Kaufhaus von Otto Vorbach, Schopfheim“. Die Firma ist erloschen. **Zu D.-Z. 108:** „Mechanische Wäscherei und Färberei Hansen & W. Wehringer & Co. in Hausen“. Der Geschäftsführer Wilhelm Meisch, Privatier in Lörrach, ist ausgetreten. **Zu D.-Z. 90:** „Adolf Brugger, Wehr“. Die Firma ist geändert in: „Adolf Brugger Nachfolger“. Inhaber ist Karl Nimmeler, Kaufmann in Wehr. Schopfheim, den 5. April 1910. Großh. Amtsgericht.

Staufen. 6.728 In das Handelsregister A Band I wurde eingetragen: **D.-Z. 93:** Karl Pfeffeler, Obermünsterthal. Inhaber ist Wirten-fabrikant Karl Pfeffeler in Obermünsterthal. **D.-Z. 94:** Andreas Nemeyer, Wettelbrunn. Inhaber ist Weinhand-ler Andreas Nemeyer in Wettelbrunn. Staufen, den 23. März 1910. Großh. Amtsgericht.

Triberg. 6.608 In das Handelsregister B D.-Z. 1, Firma **Radische Uhrenfabrik Aktien-gesellschaft** in Furtwangen, wurde eingetragen: Direktor Carl Nombach in Furtwangen ist durch Tod aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Als Prokuristen wurden bestellt: Armin Nombach und Hans Weyer, beide in Furtwangen. Zur Gültigkeit der Gesellschaftszeichnung ist die Unterschrift eines Direktors und eines Prokuristen oder diejenige zweier Prokuristen erforderlich. Triberg, den 30. März 1910. Großh. Amtsgericht I.

Waldkirch. 6.607 Nr. 5612/5613. Zum Handelsregister A Band I wurde heute eingetragen: **D.-Z. 177:** Stanislaus Göppert, Eitelfabrik in Waldkirch. Inhaber: Stanislaus Göppert, Litho-graph in Waldkirch. **D.-Z. 178:** Karl F. Wangler, zum Löwen in Wildgutach. Inhaber: Karl F. Wangler, Polzhändler und Löwenwirt in Wildgutach. Waldkirch, den 4. April 1910. Großh. Amtsgericht.

Waldshut. 6.579 In das Handelsregister A Band I wurde zu D.-Z. 247: Firma **H. Rißel-huber's Nachfolger, Expedition & Kommission** in Mannheim, Zweigniederlassung in Waldshut, eingetragen: Die Prokura des Kaufmanns Hermann Sörensen in Waldshut ist erloschen. Dem Kaufmann Anton Behinger in Waldshut ist Prokura erteilt. Waldshut, den 2. April 1910. Großh. Amtsgericht I.

Waldshut. 6.729 In das Handelsregister A Band I wurde heute eingetragen: **Zu D.-Z. 194:** Firma August Mut-

ter in Niederwühl: Die Firma ist erloschen. Unter D.-Z. 273: Firma **Leander Seger** in Niederwühl. Inhaber: Leander Seger, Kaufmann in Niederwühl. Waldshut, den 9. April 1910. Großh. Amtsgericht I.

Weinheim. 6.578 Zum Handelsregister A, Band I, D.-Z. 242, zur Firma „Schneider & Kellisch“ in Weinheim wurde eingetragen: Die offene Handelsgesellschaft ist durch den Austritt des Geschäftsführers Rudolf Kellisch aufgelöst, das Geschäft wird von dem Geschäftsführer Ludwig Schneider in Weinheim als Einzelkaufmann unter unveränderter Firma weitergeführt. Weinheim, den 2. April 1910. Großh. Amtsgericht I.

Weinheim. 6.780 Zum Handelsregister A Band I wurde heute eingetragen: **a. zu D.-Z. 137** zur Firma „F. Louis Kiffel“ in Weinheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst; der Geschäftsführer Kaufmann Karl Merkle in Weinheim ist zum Liquidator bestellt. **b. zu D.-Z. 151** zur Firma „Wiliam Drees & Co.“ in Weinheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst; der Geschäftsführer Karl Merkle, Kaufmann in Weinheim, ist zum Liquidator bestellt. **c. zu D.-Z. 142** zur Firma „Gebrüder Förster“ in Leutershausen. Die Prokura des Martin Förster in Leutershausen ist erloschen. **d. zu D.-Z. 245:** Die Firma „Philipp Ebert“ in Weinheim. Inhaber ist Schuhwarenhändler Philipp Ebert in Weinheim. Weinheim, den 8. April 1910. Großh. Amtsgericht I.

Wertheim. 6.643 In das Handelsregister Abteilung B wurde unter D.-Z. 3 heute eingetragen: **Hamburger En gros-Lager Emil Löfer & Cie., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Würzburg, Zweigniederlassung Wertheim a. Main** Zweck des Unternehmens ist die Fortführung des von Emil Löfer und dann von seiner Witwe Sofie Löfer in Würzburg unter der Firma Hamburger En gros-Lager Emil Löfer & Cie. in Würzburg betriebenen von der Firma M. F. Emden Söhne in Hamburg durch Vertrag vom 6. März 1910 mit dem Recht, die Firma unverändert fortzuführen, käuflich erworbenen Geschäfts in Kurz-, Weiß-, Woll- und Modewaren. Das Stammkapital beträgt 100 000 Mark. Geschäftsführer ist Gustav Bobad, Kaufmann in Würzburg, Stellvertreter Ernst Friedberg, Kaufmann in Hamburg. Die Gesellschaft bestellt einen oder mehrere Geschäftsführer; jeder der Geschäftsführer ist einzeln zur Vertretung und Zeichnung der Firma berechtigt. Wertheim, den 31. März 1910. Großh. Amtsgericht.

Wiesloch. 6.721 In das Handelsregister wurde eingetragen, daß die Firma **Henriette Dirsh** in Wiesloch und die Firma **Lazarus Marx Witwe** in Baiertal erloschen ist. Wiesloch, den 4. April 1910. Großh. Amtsgericht.

Wiesloch. 6.722 In das Handelsregister wurde bei der Firma **Z. Schuster Söhne** in Walsch eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Gesellschafter Joseph Schuster, Kaufmann in Walsch, führt das Geschäft unter der bisherigen Firma fort. Wiesloch, den 6. April 1910. Großh. Amtsgericht.

Wolfsach. 6.606 In das Handelsregister Abt. A Band I wurde heute eingetragen: **D.-Z. 213, Seite 435:** Firma: **Wolfsacher, Oberwolfacher und Untacher Wollwerke Eduard Brunard, Söhne** in Wolfsach. Inhaber: Eduard Brunard, Großkaufmann in Wolfsach. **Zu D.-Z. 16, Seite 31** — Firma **Emil Staehlin, Schiltach** —: Der Inhaber ist gestorben; Emil Staehlin, Kaufmann in Schiltach, führt die Firma weiter. **Zu D.-Z. 182, Seite 363** — Firma **G. von Berschner, Wolfsach** —: Die Firma ist erloschen. Wolfsach, den 2. April 1910. Großh. Amtsgericht.

Wolfsach. 6.731 In das Handelsregister Abt. A wurde eingetragen: **Zu D.-Z. 98** Seite 75 — Firma **August Neumaier, Haslach** —: Die Firma ist auf August Neumaier, Kaufmann in Haslach i. N., übergegangen. **Zu D.-Z. 120** Seite 251 — Firma **Albert Lehmann Witwe, Schapbach** —: Die Firma ist erloschen. Wolfsach, den 9. April 1910. Großh. Amtsgericht.

Wolfsach. 6.607 In das Handelsregister Abt. A Band I wurde heute eingetragen: **D.-Z. 177:** Stanislaus Göppert, Eitelfabrik in Waldkirch. Inhaber: Stanislaus Göppert, Litho-graph in Waldkirch. **D.-Z. 178:** Karl F. Wangler, zum Löwen in Wildgutach. Inhaber: Karl F. Wangler, Polzhändler und Löwenwirt in Wildgutach. Waldkirch, den 4. April 1910. Großh. Amtsgericht.

Waldshut. 6.579 In das Handelsregister A Band I wurde zu D.-Z. 247: Firma **H. Rißel-huber's Nachfolger, Expedition & Kommission** in Mannheim, Zweigniederlassung in Waldshut, eingetragen: Die Prokura des Kaufmanns Hermann Sörensen in Waldshut ist erloschen. Dem Kaufmann Anton Behinger in Waldshut ist Prokura erteilt. Waldshut, den 2. April 1910. Großh. Amtsgericht I.

Waldshut. 6.729 In das Handelsregister A Band I wurde heute eingetragen: **Zu D.-Z. 194:** Firma August Mut-

Waldshut. 6.729 In das Handelsregister A Band I wurde heute eingetragen: **Zu D.-Z. 194:** Firma August Mut-

Waldshut. 6.729 In das Handelsregister A Band I wurde heute eingetragen: **Zu D.-Z. 194:** Firma August Mut-

Waldshut. 6.729 In das Handelsregister A Band I wurde heute eingetragen: **Zu D.-Z. 194:** Firma August Mut-

Waldshut. 6.729 In das Handelsregister A Band I wurde heute eingetragen: **Zu D.-Z. 194:** Firma August Mut-

Waldshut. 6.729 In das Handelsregister A Band I wurde heute eingetragen: **Zu D.-Z. 194:** Firma August Mut-

Waldshut. 6.729 In das Handelsregister A Band I wurde heute eingetragen: **Zu D.-Z. 194:** Firma August Mut-

Waldshut. 6.729 In das Handelsregister A Band I wurde heute eingetragen: **Zu D.-Z. 194:** Firma August Mut-

Waldshut. 6.729 In das Handelsregister A Band I wurde heute eingetragen: **Zu D.-Z. 194:** Firma August Mut-

Waldshut. 6.729 In das Handelsregister A Band I wurde heute eingetragen: **Zu D.-Z. 194:** Firma August Mut-